



(hinten v.l.) Wolfgang Dabernig, Astrid und Gerald Kubin, Michi Kurz, (vorne) Hannah, Carmen und Lorena Kubin

# Motivieren und unterstützen

Michi Kurz und Wolfgang Dabernig wollen Mut machen und unterstützen Kinder mit Beeinträchtigung. *Melanie Uran*

**L**orena hat eine Gehbehinderung und bereits keinen weiten Weg zurückgelegt. Ihr Vater erzählt ihre Krankheitsgeschichte. „Lorena wurde am 22.01.2007 geboren. Mit ca. 1,5 Jahren wurde bei ihr eine spastische Diplegie, also Spitzfuß-Stellung, festgestellt. Seit diesem Zeitpunkt versuchen wir, mit ihr gemeinsam an einer Besserung zu arbeiten,“ so Gerald Kubin.

**Therapie.** Neben zahlreichen Therapien waren wir jährlich zweimal auf Reha. Schließlich wurden wir auf die Orthopädische Kinderklinik in Aschau in Bayern aufmerksam gemacht. Dort

wurde Lorenas Fehlstellung in den letzten Jahren mittels Unter- und Oberschenkel-Orthesen behandelt.“ Nun entschieden wir uns, die sich verschlechternde Situation Lorenas mittels eines operativen Eingriffes zu behandeln.“ Dabei wurden Lorenas Oberschenkelknochen durchtrennt und ca. 30 Grad gedreht. Weiters wurde die Kniescheibe nach unten gezogen und sämtliche Sehnen angepasst. „Nach den operativen Eingriffen befinden wir uns nun wieder in der Reha-Phase.“ Die Fehlstellung ihrer Beine war nicht der einzige Rückschlag für sie. Im Jahr 2010 wurde bei ihr ein Cavernom festgestellt,

welches eine Gehirnblutung auslöste und in einer siebenstündigen Operation entfernt werden musste.

**Motivierend.** Die Paralympioniken Michi Kurz und Wolfgang Dabernig unterstützen die seit ihrer Geburt mit einer Gehbehinderung beeinträchtigte Lorena Kubin aus Promegggen im Lesachtal. Nun wurde ein Spendenbetrag von 2155 Euro übergeben. Davon stammen 715 Euro von den Filmvorführungen im Gailtalerhof Engl in Kötschach und im Gasthof Post in St. Lorenzen. 1000 Euro kamen beim Film- und Diskussionsabend im Warmbaderhof Villach

nach Einladung von Rotary Club Präsident Erwin Smole und 440 Euro beim Kinabend der Radlobby Kärnten im Filmstudio Villach zusammen. Die beiden Paraportler möchten mit ihren sportlichen Aktivitäten und Filmen vom Schicksal betroffenen Menschen zeigen, dass man mit Mut, Willen und Disziplin das Leben neu gestaltet und über Schicksalsschläge leichter hinwegkommen kann. Sie selbst hatten schwere Unfälle mit der Erstdiagnose Querschnittlähmung. Sport als Lebensschule kann dafür ein wichtiger Faktor sein. Ein Dank allen Spendern für die großzügige Unterstützung.